



ANGEMERKT

Wussten Sie eigentlich, dass aufgrund der Förderfähigkeit nach dem Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz die Zusagen erteilt wurden, dass die Kreisstraße CO 16 im Bereich der südlichen Ortsdurchfahrt Oberellendorf und die Kreisstraße CO 17 im Bereich zwischen Großwalbur und Kleinwalbur bezuschusst werden.

Für den Ausbau der Ortsdurchfahrt Oberellendorf wird bei vollständiger Verwirklichung der geplanten Maßnahme ein Festförderungsbetrag in Höhe von 200.000 € für den Ausbau zwischen Großwalbur und Kleinwalbur ein Festförderungsbetrag von 350.000 € in Aussicht gestellt.

Der Abgeordnete und die zuständigen Bürgermeister Martin Mittag (Seßlach) und Bernd Höfer (Meeder) freuen sich über diese Nachrichten und hoffen, dass mit diesen Maßnahmen endlich die Verkehrssituation in den Gemeinden entspannt wird.

Die Finanzspritzen kommen nicht nur den Bürgern im Bereich Seßlach und Meeder, sondern auch dem gesamten großen Kreis der Verkehrsteilnehmer zugute.

J. W. Heike
Jürgen W. Heike, MdL
Staatssekretär a. D.

25 JAHRE DEUTSCHE EINHEIT



Wenn wir heute rückblickend auf die 25-jährige Geschichte der Wiedervereinigung und des Zusammenwachsens zurückblicken, hören wir immer von der Freude und dem Jubel, wo immer sich Menschen unmittelbar nach Überwindung des Eisernen Vorhangs in den Armen lagen. Ganz so war es aber nicht, dies sollte man nicht vergessen. Es gab natürlich eine gewisse Klientel in der damaligen „DDR“, die ganz und gar nicht begeistert war, weil ihre Pfründe doch in erheblichem Maße verloren gingen oder aber zumindest eingeschränkt wurden. Aber nicht nur von Seiten der damaligen Kader gab es Sperrfeuer, sondern auch westliche Kommentatoren sparten nicht mit unangemessener und oft genug substanzloser Kritik am Erreichten. Im Rückblick nach 25 Jahren zeigt sich eben, dass nicht die Annäherung

von politischen Parteien zur SED, sondern der Wille des Volkes, und zwar auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs, verbunden mit der Zahlungsunfähigkeit der „DDR-Regierung“ und das sofortige und schnelle Ergreifen dieser Chance, sowohl durch Helmut Kohl, als auch durch

nahezu alle namhaften wesentlichen Politiker dazu geführt hat, dass wir heute ein einiges Vaterland sein können. Ich stehe nach wie vor dafür ein, dass die friedliche Revolution von den Bürgern, die gegen ihre unfähige Regierung und deren Repressionen auf die Straße gingen, wesentlich beschleunigt wurde und es damit zu einer wiedervereinigten Bundesrepublik Deutschland kommen konnte. Der einfache Bürger nimmt dies mittlerweile als selbstverständlich hin. Wir sollten aber nicht vergessen, dass es auch hätte anders kommen können, wenn nämlich die Politik versagt hätte. Wir alle sollten dankbar und demütig uns der Wende erinnern und dabei die Zukunft in Deutschland, aber mittlerweile auch in Europa, fördern und unterstützen.





BESUCH IN HAMMELBURG



v.l.n.r.: Ullrich Seelmann, MdL Sandro Kirchner, Staatssekretär Johannes Hintersberger, Hauptmann Falk, Bürgermeister Armin Warmuth, Regierunsdirektor Matthias Hümmler, Bezirksrätin Karin Renner, Oberstleutnant Schneegold, MdL und Staatssekretär a.D. Jürgen W. Heike, Landrat Thomas Bold, Oberstleutnant Thomas (Quelle: Ausbildungszentrum Infanterie)

Der Arbeitskreis Wehrpolitik im Bayerischen Landtag hat dem Ausbildungszentrum Infanterie der Bundeswehr in Hammelburg einen Besuch abgestattet. Auf Initiative des örtlichen Abgeordneten Sandro Kirchner informierten sich am 26. Oktober der Vorsitzende des Arbeitskreises, Staatssekretär Hintersberger, der Abgeordnete und Staatssekretär a.D. Jürgen W. Heike, der Abgeordnete Kirchner selbst örtliche Kommunalpolitiker vor Ort über den Stand der Dinge im Ausbildungszentrum. Der Wehr- und Sicherheitspolitische Arbeitskreis wurde vertreten durch den Kreisvorsitzenden Ullrich Seelmann. Betreut wurde die Delegation vom Leiter des Bundeswehrdienstleistungszentrums Hammelburg, Regierungsdirektor Matthias Hümmler, dem stellvertretenden Kommandeur Oberst Sahm, Oberstleutnant Schneegold (Leiter Stab) und Oberstleutnant Thomas.

Zur Sprache kamen unter anderem die für den Ausbildungsstandort Hammelburg zentrale Nachwuchs-

frage sowie die durch die momentane Flüchtlingssituation entstandenen Zusatzaufgaben. So wirke sich etwa die Heranziehung von Soldaten für Verwaltungsvorgänge aktuell negativ auf den ansonsten qualitativ hochwertigen Ausbildungsbetrieb aus, da durch Abwesenheit von Fachpersonal Lehrgänge entfallen müssten. Vorführungen des technischen Geräts und der Trainingsanlagen rundeten das Bild ab. Staatssekretär Hintersberger betonte die Anschaulichkeit des persönlichen Besuchs im Ausbildungszentrum. Insbesondere im Hinblick auf Infrastruktur und Ausbildungsschwerpunkte habe sich der Informationswert als sehr hoch erwiesen. Der Abgeordnete Heike schloss sich dem Arbeitskreisvorsitzenden vollumfänglich an und sicherte den Soldatinnen und Soldaten auch künftig den Dank und die Unterstützung der Politik bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe zu: „Ihr Dienst ist ein Garant für unsere Sicherheit. Hierfür danke ich Ihnen und hierfür verdienen Sie Rückhalt in der ganzen Bevölkerung!“, so Heike.

WAHLBEOBACHTUNG



Für die am Sonntag, den 01. November 2015 in Aserbaidschan stattfindende Wahl des Staatspräsidenten erhielt der Landtagsabgeordnete und Staatssekretär a.D. Jürgen W. Heike die ehrenvolle Aufgabe, als Wahlbeobachter die korrekte Eröffnung des Wahlganges, die regelgemäße Auszählung der Stimmen und



die einwandfreie Übermittlung und Veröffentlichung der Ergebnisse zu kontrollieren. Mit einer Gruppe weiterer bayerischer Parlamentarier folgte MdL Heike erneut der Einladung des früheren Bundesinnenministers und heutigen Geschäftsführers der Gesellschaft zur Förderung der deutsch-aserbaidschanischen Beziehungen mbH (GEFDAB) Eduard Lintner, den Fortschritt Aserbaidschans auf dem Weg zu freien, geheimen Wahlen und zur Demokratie zu prüfen.



IM AMT DES BEZIRKSVORSITZENDEN BESTÄTIGT



Die Senioren-Union Oberfranken hat ihre Neuwahlen durchgeführt. Unter Leitung des Landesvorsitzenden MdL und Staatsminister a. D. Dr. Thomas Goppel wurde der bisherige Bezirksvorsitzende Jürgen W. Heike (Coburg) erneut zum Vorsitzenden gewählt, er erhielt 98,6% der Stimmen. Der auf eigenen Wunsch ausscheidende Altbürgermeister und stellvertretender Bezirksvorsitzender Edgar Pöpel (Rehau) wurde von der Delegiertenversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Bezirksvorsitzende Jürgen W. Heike ging in seinem Rechenschaftsbericht auch auf die Themen der Senioren-Union in Oberfranken ein. Er verwies auf die Initiativen des Bezirkes für eine ordentliche und sichere Rentenversorgung der Senioren. Dabei forderte er erneut, dass Senioren auf freiwilliger Basis auch über die reguläre Altersgrenze einen Anreiz zur weiteren Tätigkeit erhalten sollten. Er kritisierte insbesondere, dass durch die Vorschriften in der Sozialverwaltung einerseits zwar der im Ruhestand Befindliche weitere Tätigkeiten aufnehmen kann, auch in Teilzeit, dass aber andererseits dann die Sozialversicherung vom Arbeitgeber übernommen werden müsste und zwar in vollem Umfange, obwohl der

weiter arbeitende Senior dadurch keine Verbesserung seiner Rentenanwartschaften erhält. Heike fordert deshalb, dass der mündige Senior selbst entscheiden können muss, ob er weiter arbeiten will, wenn dies vom Arbeitgeber unterstützt wird. Es müsste dann aber entweder auf die Zahlung von Sozialversicherung verzichtet werden oder aber eine weitere Erhöhung der späteren Rente erfolgen. Die jetzige Situation sei auch der Zeit nicht angepasst, wo man um jeden Mitarbeiter kämpft und dessen Erfahrung und Möglichkeit der Weitergabe von Wissen schätzt. „Man kann nicht einerseits ausländische Kräfte anlernen, wenn man das eigene Potenzial an Erfahrung und Wissen nicht ausschöpft“, meinte MdL Heike.

Großen Wert legt die Senioren-Union nach Angaben des Vorsitzenden auch auf die ärztliche Versorgung im flachen Land. Er lobte in diesem Zusammenhang die Gesundheitsministerin Melanie Huml (Bamberg), die mit dem Programm zur Anwerbung von Ärzten auf dem flachen Land Erfolge erzielen konnte. Es war zunächst die Idee der Senioren-Union, nunmehr ist dies aber auch von verschiedenen anderen Ländern und auch sogar Landkreisen übernommen worden, dass nämlich junge Ärzte, die sich bereiterklären für fünf Jahre im ländlichen Raum zu arbeiten, dafür eine Anschubfinanzierung von 60.000 € erhalten oder aber die Studenten der Medizin für vier Jahre monatlich 300 € Stipendium erhalten. Der Schatzmeister Manfred Drescher konnte von einer guten Kassenlage

berichten, hatte allerdings für den Landesvorsitzenden auch einige Kritikpunkte mitgebracht, wobei er insbesondere forderte, dass die Orts- und Kreisverbände von den Beitragsleistungen der Senioren mehr behalten sollten, während die Landesgeschäftsstelle durch die CSU betreut und auch bezahlt werden sollte. Auch das Beitragseinziehungsverfahren des Landes kritisierte der Schatzmeister mit den Worten, dass man viel zu umständlich und auch teilweise nicht nachprüfbar zur Kasse gebeten werde. Landesvorsitzender Thomas Goppel sagte zu, dass dies im Landesvorstand erneut behandelt werden wird.

Die anschließende Neuwahl brachte dann größtenteils eine Bestätigung der bisherigen Mitglieder. Neben dem Vorsitzenden MdL Heike wurden als Stellvertreter Staatssekretär a. D. Willi Müller (Thiersheim), Dr. Dieter Hägele (Kulmbach) und Ursula Schmid (Strullendorf) wieder gewählt. Für den aus eigenem Wunsch ausscheidenden Altbürgermeister Edgar Pöpel wurde Edit Wurzbacher (Berg) überzeugend gewählt. Als Schatzmeister wurde Manfred Drescher (Bamberg), als Schriftführerinnen Christine Sellak (Hof) und Irmgard Titz (Coburg) bestätigt. Bei den Beisitzern konnten sich Sieglinde Overbeck (Pegnitz), Dieter Vogel (Bayreuth), Karlheinz Diesing (Selb), Ottmar Schad (Coburg), Reinhard Giegold (Hof), Klaus Müller (Bayreuth) und Hermann Vortmann (Heroldsbach) durchsetzen.



ERSEHNT E ENTLASTUNG KOMMT

Wie der Coburger Landtagsabgeordnete Jürgen W. Heike, MdL, mitteilt, wird es voraussichtlich bereits im Frühjahr 2016 zur ersehnten Entlastung von Kommunen und Anliegern bei den Straßenausbaubeiträgen kommen.

Die CSU-Fraktion im Bayerschen Landtag habe bereits im Oktober einen entsprechenden Gesetzesentwurf zur Änderung des Kommunalabgabengesetzes eingebracht. Danach sollen Gemeinden künftig die Möglichkeiten erhalten, alternativ zu den bisherigen Einmalbeiträgen jährlich wiederkehrende Beiträge zu erheben, die man auf einem Gemeindeteil oder alle Grundstückseigentümer der Gemeinde verteilen könne. Die Erhebung von Erschließungsbeiträ-

gen soll ferner zeitlich nur noch innerhalb von 25 Jahren nach erstmaliger Herstellung einer Straße möglich sein. Danach können nur noch im Vergleich hierzu deutlich günstigere Ausbaubeiträge erhoben werden.

Zudem soll festgeschrieben werden, dass der Ausbauaufwand auf das Notwendigste zu begrenzen ist. Zur Vermeidung von Härtefällen bei einmaligen Straßenausbaubeiträgen haben die Gemeinden künftig die Möglichkeit, eine am Grundstückswert orientierte Höchstgrenze einzuführen. Hierbei sieht der Gesetzesentwurf vor, Beiträge dann teilweise zu erlassen, wenn sie das 0,4 fache des Grundstückswertes übersteigen.

Zur weiteren Entlastung der Beitrags-

zahler besteht zudem nach dem Willen der CSU-Fraktion die Möglichkeit, dass Kommunen künftig Eigenleistungen bei der Planung und Durchführung umlegen dürfen, welche in der Regel günstiger als externe Ingenieurbüros sein dürften.

Mit diesen umfassenden und präzisen Verbesserungen der bestehenden Gesetzeslage, so der MdL, sei der CSU-Fraktion ein wichtiger Kompromiss gelungen, der sowohl für Beitragszahler als auch die Kommunen eine praktikable und den jeweiligen Bedürfnissen angepasste Anwendung des Gesetzes ermögliche.

ABBAU UNNÖTIGER BÜROKRATISCHER HÜRDEN



Wie der Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Markus Söder, dem CSU Landtagsabgeordneten Jürgen W. Heike mitteilt, sei auf Initiative des Freistaats Bayern während der Finanzministerkonferenz im Oktober das Bundesministeriums der Finanzen (BMF)

aufgefordert worden, künftig unnötige bürokratische Hürden für ehrenamtlich Tätige bei der Anerkennung von Aufwandsspenden abzubauen.

Ehrenamtlich Tätige können auf die Erstattung Ihrer berechtigten Aufwendungen, wie z.B. Fahrtkosten, freiwillig verzichten und diese als sogenannte Aufwandsspende in ihrer Steuererklärung entsprechend geltend machen. Derzeit müsse der Verzicht jedoch aufgrund eines Schreibens des BMF aus dem Jahre 2014 alle drei Monate nach Fälligkeit des jeweiligen Erstattungsanspruches schriftlich erklärt werden. Dies führt bei regelmäßig ehrenamtlicher Tätig-

keit zu unnötiger Bürokratie. Künftig, so die Forderung der Finanzminister der Länder, soll daher statt der 3-Monatsregel eine Jahresfrist vorgesehen werden. Gerade im Hinblick auf die momentan angespannte Situation vieler in den Bayerischen Vereinen ehrenamtlich Tätiger, sei die eingeforderte Erleichterung der Dokumentationspflicht, so Heike, ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Rahmenbedingungen und damit der Würdigung Ihres Engagements.



WPA-DELEGATIONSREISE NACH TAIWAN

In der dritten Novemberwoche besuchte eine Delegation des Arbeitskreises Wehrpolitik der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag unter Führung des Landtagsabgeordneten und Staatssekretärs a.D. Jürgen W. Heike die Republik China (Taiwan). In Gesprächen mit der Vertre-



tung der Bundesrepublik Deutschland (Generaldirektor Martin Eberts) und ganz besonders auch mit Vertretern der Deutschen Handelskammer kam wiederholt zum Ausdruck, dass man die mangelhaften Verbindungen zwischen beiden Ländern zutiefst bedauere, die aus dem ungelösten Konflikt mit der Volksrepublik China und deren „Ein-China-Politik“ resultierten. Insbesondere würde man als

wirtschaftlich ebenfalls sehr potentes Land auch sehr gerne mit dem Wirtschaftsstandort Bayern bessere und langfristige Kontakte pflegen.

Die WPA-Delegierten zeigten Verständnis und Unterstützungsbereitschaft für diese Bestrebungen, die bestehenden Beziehungen weiter zu vertiefen, da für beide Seiten, aber auch ganz besonders für unsere bayerische Wirtschaft, erhebliche Spielräume ungenutzt offen stünden. Auch sei es, wie MdL Heike zum Ausdruck brachte, angesichts der erheblichen wirtschaftlichen Zugeständnisse des Festlands in den letzten Jahren durchaus möglich und nützlich, die Beziehungen mit der Republik China zu intensivieren, ohne jene mit der Volksrepublik zu belasten. Neben der Leistungsfähigkeit



und Modernität der Wirtschaft auf Taiwan sei auch die zentrale und verkehrsgünstige Lage, weniger als fünf Flugstunden entfernt von allen wichtigen Wirtschaftsbereichen Ostasiens, ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor.

Die politische „Eiszeit“ zwischen dem Festland und Taiwan scheint nach Ansicht auch der Deutschen Vertretung zwar noch nicht überwunden, doch könne man mittlerweile Bestrebungen erkennen, ein Tauwetter einzuleiten. Das Treffen der beiden Präsidenten im Oktober habe offensichtlich einige positive Impulse bewirken können. Von Seiten der Vertreter des WPA wurde im Hinblick auf die Anerkennung des Landes und die Sicherheitspolitik die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, dass eine zunehmende Einbindung Taiwans in internationale Verhandlungsstrukturen, womöglich unterstützt durch diplomatische Bestrebungen Deutschlands, zum Abbau der Spannungen und der Normalisierung der Beziehungen beitragen könne.

SCHNAPPSCHÜSSE



Fotoshooting“ im Bayerischen Landtag mit Prof. Dr. Gerhard Waschler, MdL ; Die beiden Herren im Hintergrund müssen sich unbemerkt mit auf das Bild gemogelt haben!



Zum 40. Geburtstag und zur Geburt des Sohnes Jeremias gratulieren der Abgeordnete Jürgen W. Heike und der Bezirksschatzmeister der SEN Oberfranken Manfred Drescher.



Kuschelbären für verletzte oder unter Schock stehende Kinder übergab Jürgen W. Heike, MdL an Dr. Gerhard Beyer u. Albert Florschütz (Rettungsdienstleiter Rettungswache)



INFORMATIONSFAHRT INS MAXIMILIANEUM



Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Jürgen W. Heike konnte eine Gruppe von 100 interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stimmkreis Coburg am 09.11.2015 die Arbeit des Bayerischen Landtags live miterleben.

Nach einer Videopräsentation der Parlamentsarbeit besichtigte die Gruppe gemeinsam mit MdL Heike den Bayerischen Landtag.

Im Anschluss daran fand ein ausführliches Gespräch mit Jürgen W.

Heike im Plenarsaal statt, in welchem sich die Diskussion um die aktuelle Situation der geplanten Stromtrasse P44 mod, die aktuelle Asylpolitik und die Arbeit des Abgeordneten im Bayerischen Landtag drehte.

Beim anschließenden Mittagessen in der Landtagsgaststätte wurden die Themen eifrig weiter debattiert. „Der Besuch von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stimmkreis ist für mich eine gute Gelegenheit meine Arbeit im Ma-



ximilianeum der „Basis“ genauer aufzuzeigen und vor Ort über aktuelle politische Themen zu diskutieren.“, so MdL Heike.

Auch für 2016 werden weitere Besuchstermine organisiert. An einem Landtagsbesuch Interessierte können sich an das Büro von Jürgen W. Heike (Frau Sabrina Pforte) wenden. Sie ist unter der Telefonnummer 09568/85006 bzw. per E-Mail (sp@jw-heike.de) zu erreichen.

FROHE WEIHNACHTSZEIT!

Wir wünschen allen Bürgern und Bürgerinnen, Mitgliedern und Freunden ein frohes und harmonisches Weihnachtsfest. Mögen die Wünsche, die der einzelne hat, auch in Erfüllung gehen. Gesundheit, Frieden und Freiheit, aber auch eine harmonische Familie sind Grundlagen für Wohlbefinden und Zufriedenheit.

Glückauf in 2016!

Ihr Redaktionsteam des „Schwarzen Brett“

Jürgen W. Heike, MdL

Sabrina Pforte

Stefan Studtrucker

Christine Beck-Becker

